

Sozialismus, die Ausgeburt des Rationalismus. Welche eine Gefahr die Sozialisten für das deutsche Reich werden, zeigt folgender Passus aus einer Rede des Reichskanzlers Dr. v. Bethmann-Hollweg vor dem Reichstag: „Der revolutionäre Charakter der Sozialdemokraten tut sich stetig brutaler kund. Der sozialdemokratische Landtags-Abgeordnete Dr. Liebknecht machte in einer kürzlichen Rede in den Ver. Staaten die Bemerkung, die Dinge in Deutschland entwickelten sich derart, daß demnächst über Nacht die Krone fortgesetzt werden könnte, wie es in Portugal der Fall gewesen sei. Unser Volk muß eine klare Antwort auf diese Ansichten haben. Die Sozialdemokraten und wer immer die Massen des Volkes lehrt, daß sie nur gedeihen können, nachdem die bestehende Ordnung über den Haufen geworfen ist, sind verantwortlich dafür, wenn die Massen praktische Schlüsse aus solcher Lehre ziehen. Deshalb halte ich die Sozialdemokratie verantwortlich für die großen Ausschreitungen, welche unlängst während der Ausstände in Moabit und anderwärts vorgekommen sind. Wer Wind sät, wird Sturm ernten.“

### Der „400,000,000 Colof“ regt sich.

Von Nic. Sonnen in „N. W.“

Bekanntlich soll China eine Bevölkerung von 400,000,000 Seelen aufweisen, von welchen bloß 1,000,000 Katholiken sind. Diese, sowie die 200,000 anderen nicht-katholischen Christen, sind also eine fast absolute Quantität negligible „im Reiche der Mitte“. Für das Abendland und auch zumal für uns in Amerika ist China ein verschlossenes Buch, um das man sich um so weniger kümmern geneigt ist, als das Chinesentum im Allgemeinen bei uns nur von seiner abstoßenden Seite bekannt ist. Was man so im Allgemeinen von China und seinem Staatswesen weiß, ist das das Land von einer absoluten Monarchie, der Mandschu-Dynastie regiert wird und der Kaiser oder die Kaiserin nach Belieben die Christen martern oder unlieblichen Untertanen die Köpfe abschlagen lassen kann. Die Leser frommer Schriften haben dann auch noch etwas von chinesischen Märtyrern gelesen. Und doch blickt die katholische Kirche im Ganzen im China über 90 Priester-Seminarien, Collegien und Knaben-Seminarien, 4,050 Volksschulen, 239 Waisenhäuser und über 400 Krankenhäuser und ähnliche Anstalten.

Und auch im neueren chinesischen Staatsleben sind Lebenszeichen fund geworden, welche auf wichtige Ereignisse hindeuten. Seit England durch die Kriege von 1840—42 und 1857 und 1859 mit Waffengewalt den Fremden Zutritt zu verschiedenen Häfen verschaffte, und

die Kriege zwischen Japan und Ruß. (Vogel, d. h. Fremdenhafter sind) ist land, die nähere Aufmerksamkeit der Welt auf die „Plume der Mitte“ gelenkt, hat der Einfluß der Fremden auch das Chinesenvolk fast mutwilliger im Inneren Chinas sich geltend gemacht. Auch die Bestrafung der Chinesen für den Tod des deutschen Gesandten Baron v. Ketteler (20. Juni 1900) war eine derbe, aber einflussreiche Lehre für die Chinesen. Die fremdländischen Mächte lassen in neuester Zeit ihre Finanzpolitik auf China einwirken, indem sie sich Berechnungen für den Bau von Eisenbahnen zu verschaffen suchen. Bei der rattenartigen Vermehrungs-Tendenz der Chinesen und der 400,000,000-köpfigen Bevölkerung sollten Eisenbahnen gute Geschäfte machen. An Fahrgästen dürfte es nicht fehlen. Während noch vor vierzig Jahren eine Eisenbahn in China als ein Ding der Unmöglichkeit erschien und man die Europäer und Amerikaner wegen ihrer großen Reiselei verportete, so überstürzen sich heute die Eisenbahn-Projekte. Fremde und chinesische Unternehmungen stehen in scharfer Konkurrenz, und es würde auf diesem Gebiet viel mehr geleistet werden können, wenn es nicht am Besten, nämlich am Gelde, fehlte. Das fremde Kapital macht sich untereinander Konkurrenz und ist schwer zu einem vernünftigen Zusammengehen zu bewegen; die Chinesen möchten das fremde Kapital gern gänzlich ausschließen, haben aber meistens kein eigenes, um es an seine Stelle zu setzen. In dieser finanziellen Frage liegt überhaupt der Kernpunkt der wirtschaftlichen Entwicklung Chinas.

Es fehlt in China an Geld. Erstens haben die Millionen Menschen nicht genügend Geld um ihren Waren-Austausch unter sich und mit dem Auslande zu betreiben und dann bedarf es sehr notwendig einer Reform des Münzwesens und der Währung. Das Volk fühlt diese Schwächen und die Regierung ist nicht fortschrittlich genug, um die nötige Reform so prompt herbeizuführen, wie es die Lage erfordert. Der jetzige Hof und die Persönlichkeit des Regenten sind sich kaum der Lage gewachsen. Allerdings hat der Thron sich entschlossen, dem Drängen des Senats und der Provinz-Delegaten nachzugeben und verspricht die Konstitution einer allgemein gesetzgebenden Körperschaft unter dem Namen „Kaiserliches Parlament“. Dieses soll jedoch erst im Jahre 1915 zusammentreten. Nun fordert man aber im Lande ein rascheres Tempo für die Vorbereitungs-Arbeiten, denn die Chinesen selbst wissen wohl am besten, was „orientalische Versprechungen“ sind und bedeuten. Gerade im südlichen China wird die Forderung nach „mehr Fortschritt“ mit besonderem Nachdruck gestellt und es heißt sogar, gerade die Truppen seien am meisten bereit zu einer Revolution zu schreiten, um dem Volkswillen Anerkennung zu verschaffen. Unter den obwaltenden Umständen darf man zu irgend einer Zeit auf recht merkwürdige Entwicklungen in China gefaßt sein. Daß eine Revolution gerade den Christen und den Katholiken in China gefährlich werden würde (da die revolutionären Elemente auch die bittersten

### Abraham a Santa Clara und — die Hutmoden.

Der berühmte Wiener Kanzlerredner kommt öfters in seinen Schriften auf die Hutmoden seiner Zeit zu sprechen. Wüßte man nicht ganz gewiß, daß der Ehrwürdige Abraham schon längst gestorben sei, man könnte meinen, er habe erst in unserer Zeit seine Beobachtungen gemacht, die ihn zu den teilweise recht boshaften Bemerkungen veranlassen — so zutreffend sind sie bisweilen. So ist im „Wohlangefüllten Weinkeller“ zu lesen: „Anjeko ist fast alle Wochen eine neue Modi, und diese ist mehr veränderlich, als der Mondschein. Von sechzig Jahren her, o was Mode nur in Hüten; bald ein hoher Hut, wie ein Pudelfell; bald ein glatter Hut, wie eine Schermaus; bald ein breiter Hut, wie ein Fäßboden; bald ein schmaler Hut, wie ein Milchtropf; bald einfach gestuft, bald doppelt gestuft, bald dreifach, daß er also drei Hörner vorstellt (da sich unterdessen einer wegen zwei schämt). Bald ist's ein Hut, der mit Federn prangt, bald ist's ein anderer, der da maust. Bald ist's ein Hut mit einem silbernen oder goldenen Reif, bald ohne dergleichen Zirkel. In Summa: eine stete Veränderung ist in den Hüten....“ Und in „Judas, dem Erzschelm“ heißt es: „Es sind aber diese fast alle Tage so veränderlich, daß ein Hüter fast einen Doktor abgeben muß und stets auf neue Mode, auf neue Modelle muß geben; denn bald ist ein Hut hoch wie ein Hüfkel, bald nieder wie ein Schießscheiben, bald schmal wie ein Starnigel, bald zusammengedrückt wie ein Kogelhof, bald zotter wie ein Kofstogen, bald glatt wie eine Schermaus (Maulwurf), bald schwarz wie ein Tintenfaß, bald weiß wie ein Mehlsack, bald braun wie ein Lederboding, bald grau wie ein Schwalbennest, bald grün wie ein Lauberhütchen, bald rot wie ein Hahnenkamm usw. Sonst pflegt man zu sagen: Viel Köpfe, viel Sinn; aber dormalen heißt es: Viel Köpfe, viel Hüte. Denn es gibt große und kleine, dicke und dünne, schwere und leichte, gerade und gebogene, gute und schlechte, teure und wohlfeile Hüte; sogar findet man beschneite Hüte, mit denen oft mürrische Köpfe bedeckt sind. (Et was für alle: der Hüter.) Sagt her, welcher Moditeufel hat die hohen Hauben aufgebracht? Der Obrist Luzifer ist dertthalben übel zufrieden, denn er mit großen Unkosten hat die Füllpforten müssen höher bauen, weil ihr euch nie buckt.....“

### HUMBOLDT Fleischergeschäft

Stets frische selbstgemachte Würst an Hand  
Fettes Fleisch zu Tagespreisen gekauft  
John Schaeffer

### Eisenwaren & Maschinerie

Schwere und leichte Eisenwaren  
Kesseln, Kessel u. Furnaces  
De Laval Malm Separatoren  
Eldredge B Malmmaschinen  
Windmühlen, Futtermühlen  
Gaskin Motoren u. Dreschmaschinen

Wir haben eine wohl ausgestattete Kesselfabrik. Agenten der berühmten Maschinengesellschaft. Besucht uns.

RITZ & YOERGER  
...HUMBOLDT - SASK...

### Baumaterialien.

Wir haben einen vollständigen Vorrat von  
Kiefern, Spruce, Fichten, Eichen, und  
Cederholz, von der besten Qualität an  
Hand, auch eine vollständige Niederlage von  
Fensterbänken, Türen, Moulding,  
Balken u. Dachpappe. Die Preise sind  
die niedrigsten. Wenn Sie irgend etwas in  
Baumaterialien gebrauchen, sprechen Sie bei  
uns vor.

Muenster Supply Co. Ltd.

Jos. Tembrock Muenster, Sask.

### Sinclair Elliot, B. A. L. L. B.

Rechtsanwalt, Solicitor, öffentlicher Notar.  
Geld zu verleihen auf Grundbesitz. Bürgschaft  
ist vorzuziehen in meinem ganzen Geschäft.  
McClintock's Office Building,  
bei  
Nelson & Waddell.  
MAIN ST. HUMBOLDT, SASK.

### W. Wicken, Sattler,

Watson, Sask.

Großes Lager von handgemachten Handtischen, Handtischen, jeder Sorte von Möbeln und Schlängelschneidern, Satteln u. Reparatoren werden gut und billigst besorgt.

### ...Dr. J. E. Barry...

(Mc Gill, Montreal.)

Früher Hausarzt am Royal Victoria Hospital, Montreal; hat für einige Zeit seine Praxis in Regina ausgeübt. Er hat seine Office im Hillier Gebäude aufgeschlagen neben der Canadian Bank of Commerce.  
Humboldt, Sask.

### J. M. CRERAR, Advokat.

Rechtsanwalt, öffentlicher Notar, etc.  
Anwalt der Union Bank of Canada  
Bürgerpapiere ausgestellt. Geld auf Hypotheken zu verleihen unter leichten Bedingungen.  
Humboldt, Sask.

### Bevollmächtigter

Auktionierer.

Ich rufe Verkäufe aus irgendwo in der Kolonie. Schreibt oder spricht vor für Bedingungen.

A. H. Pilla, Münster, Sask.